



^b
**UNIVERSITÄT
BERN**

Universität Bern

**Institut für Slavische Sprachen
und Literaturen**

Das Institut für slavische Sprachen und Literaturen lädt ein zu einem Vortrag von

Prof. Dr. Aneta Dimitrova, Universität Sofia

**Nachahmung und Übernahme:
die Bedeutung des griechischen Einflusses für die Entwicklung
der Syntax der altbulgarischen Literatursprache**

Mit der Entstehung der slavischen Schrift im 9. Jahrhundert hat nicht nur der Gottesdienst in einer für die Slaven verständlichen Sprache seinen Anfang genommen, sondern auch ein ganzes System von Literaturgattungen, die sich von ihren ersten Schritten an bemühen, auf der Höhe ihres Vorbildes, der byzantinischen Literatur, zu stehen. Die Sprache, in die zuerst die gottesdienstlichen Bücher und dann auch eine grosse Anzahl von religiösen Schriften übersetzt wird, ist für alle Slaven verständlich, da sie auf der gesprochenen Sprache des 9.-10. Jahrhunderts fusst, wird aber in ihrer weiteren Entwicklung immer komplexer. Es werden neue Wörter gebildet, es erscheinen zusätzliche Bedeutungen, die Sätze werden umfangreicher und komplizierter. Den Übersetzungen aus dem Griechischen kommt dabei eine ausserordentlich wichtige Rolle zu. Die Tendenz, nicht nur den Inhalt, sondern auch die Form des Originals wiederzugeben, führt zur Entstehung und Verbreitung einer Reihe von sprachlichen Modellen, die zu einem festen Bestandteil der altbulgarischen Literatursprache werden, so dass sie sogar in Originalwerken auftauchen. Partizipien, Infinitivkonstruktionen, der bestimmte Artikel gehören zu den Sprachmitteln, die den stärksten syntaktischen Einfluss zeigen. Auch wenn man manchmal von einer Imitation des Originals sprechen kann, ist doch das griechische Modell häufig nichts weiter als der Katalysator, der die Entfaltung der reichen Möglichkeiten der altbulgarischen Sprache in Gang setzt.

Zeit: Mittwoch, 26. November, 12:15 – 14:00

Ort: Universität Bern, Hauptgebäude, Seminarraum 214